Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 23

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweig. Militargeitschrift XLVIII. Bahrgang.

Bafel.

3. Juni 1882.

Nr. 23.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ift franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Unfere Kavallerie. — Probeschießen der Firma Friedr. Arupp. (Schlus.) — Eibgenossenschaft: Bericht über bie Geschäftsführung vos eitog. Militarepartements im Jahre 1881. (Fortjegung.) Entlassung. Bewassung und Grads auszeichnung ber Unterossiziere. Berlängerung bes Rekrutenunterrichts ter Kavallerie. Ein Diftanzritt. — Ausland: Deutschland: Ausbildung der Infanterie im FeldeBionierbienst. Desterreich: Die Landwehrübungen im Jahre 1882. Manover. Frankreich: Die biedjährigen Sommers und herbstmanover. Italien: Reform bes Generalftabs-Komite. Rusland: Bermehrung der Jägers bataillone. Militär-Bäderei. — Berschiebenes: Wizeseldwebel Kornborf des Magdeburger Regiments 1866. — Bibliographie.

Unsere Kavallerie

weist bei Durchgehung der Botschaft des h. eidgenössischen Militärbepartements an die Räthe leider
wieder einen sehr schwachen Stand auf — statt der
reglementarischen Stärke von 3412 sind nur 2545
Wann Außzug zum Dienst gekommen, somit 25 %
zu wenig, während 20 % Ueberzähliger vorhanden
sein sollten. Leider zeigt auch die Rekrutirung stets
ungenügende Zahlen; am besten rekrutirt der VI.,
am schlechtesten der V. Divisionskreis, welch' letzteres nach den einschlagenden Verhältnissen ganz unerklärlich erscheint. Wir wissen nicht, ob die Rekrutirungsossisiere oder aber andere Umstände die
Schuld an diesem bedauernswerthen Faktum tragen.
Die Zahlen zusammengestellt ergeben:

Auszug. Landwehr. Refruten. Gefettl. Beftand 3412 3396 I. Div.=Rreis 59 Effettiv. 2861 2420 50 II. - 551 976 III. 58 Gefettl. Beftand 3412 IV. 55 Effettiv Gin: gerückte V. 39 867=25,4 % VI. 65 VII. 49 VIII. 11

(VIII. Div.-Kreis hat keine Dragoner). Wir möchten auf diese große Lücke in unserem Armees bestand um so eher aufmerksam machen, als wir ohnes hin mit Kavallerie außerordentlich schwach botirt sind— auch wenn die reglementarischen Bestände vollzählig sein würden. Im Ausland wird in allen Armeen der Kavallerie gegenwärtig eine besondere Ausmerksamkeit geschenkt, um dieselbe nach Zahl und Ausbildung möglichst hoch zu bringen. So weit es irgend thunlich ist, sollte auch in unseren bescheidenen Berhältnissen das Gleiche geschehen. Betressend Ausbildung werden uns hossentlich die

Wintervorkurse baldigst gewährt werden und uns bann einen guten Schritt vorwärts bringen. Aber auch die Anzahl follte mit allen Mitteln soweit ge= bracht werben, bag unsere Schwadronen mit minbeftens bem gefetlichen Stand in's Welb rucken tonnen. Gegenwartig murbe es beim 3., 4. und 5. Dragonerregiment nicht möglich fein, mehr als effektiv 11/2 bis 2 unserer Schwadronen (also gleich einer ftarken beutschen ober österreichischen) per Di= vision mobil zu machen. Bitterlich genug murbe man biefen Mangel im Ernftfalle empfinden, ba für die Kavallerie bei uns überdies kein Erfat möglich ift. Un Bormurfen über bas Berfaumte murbe es mohl im gegebenen Momente nicht fehlen, leider helfen dieselben bann aber wenig mehr und beshalb erachten wir es als unsere Pflicht, fo lange es noch Zeit ift, immer und immer wieber auf biefe mögliche Bervollkommnung unferer Ravallerie bin= zuarbeiten.

Leiber meisen bie kantonalen Etats auch noch einen gang ungenügenben Stand ber Truppenoffi= ziere auf. In der Landwehr sind sie besonders ichmach (häufig nur ein ober gar fein Offizier), jo baß auch hiefur tein Erfat möglich mare, und im Auszug fehlen in ber Regel einige Offiziere. Gerade aber mit Offizieren sollte unsere Ravallerie unbedingt reich botirt sein, sei es als Führer von Diffizierspatrouillen, fei es als Begleiter von Generalftabsoffizieren und als Hulfs-Abjutanten ber höheren Offiziere. Das Material bazu mare besonders bei ben Buiden - genugend vorhanden, aber bie Leute follten auch entsprechend geschult und herangebilbet fein. Ginen richtigen Rapport abzu= geben, von bem manchmal ichwerwiegenbe Ent= scheidungen höherer Truppenführer abhängen, richtia au feben und richtig zu urtheilen, bagu ift min= beftens eine militarifche Ausbildung bringend nothig, mie mir fie unserem Offigier geben, nie und